



Jazz-Trio perfekt: Olaf Kordes am Flügel, Konrad Tetzlaff am Kontrabass und Karl Godejohann am Schlagzeug hinterließen in der Abschluss-Soirée der 51. Bachtage ihre musikalische Visitenkarte. FOTO: GERNER

Bach in einem anderen Kleid

Trio Kordes-Tetzlaff-Godejohann tritt zum Abschluss der 51. Haller Bachtage auf

VON CHRISTIANE GERNER

■ Halle. Ein großer schwarzer Flügel stand am Sonntagabend zur Abschluss-Soirée der 51. Haller Bachtage im Altarraum von St. Johannis. Ein ebenso gewaltiger Kontrabass und ein umfangreiches Schlagwerk, das waren die instrumentalen Zugaben für einen begeisternden Auftritt des Jazz-Trios Kordes-Tetzlaff-Godejohann. Martin Rieker bedauerte in seiner Anmoderation, dass die Bachtage schon fast wieder vorbei seien. Doch der Schlusspunkt geriet gewaltig!

Die »Easter-Suite« (1984) von Oskar Peterson, ein jazziger Kreuzweg mit neun Stationen, zeigte vom ersten Bild »The last supper« drei Individualisten ganz nah. Es ist diesen drei Musikern zu verdanken, dass das von der BBC in Auftrag gegebene Werk aus einem 20 Jahre dauernden Dornröschen-Schlaf

wieder auferweckt wurde. Am Konzert-Ausgang wollten viele der fast 300 Zuhörer die passende CD unbedingt mit nach Hause nehmen.

Groovende Lebensfreude und fast eine Tanzmusik untermauerten die Dramatik des letzten Mahles. Mit dem musikalischen Gang durch den Garten Gethsemane inszenierte ein präserter Mann am Flügel, Olaf Kordes, mit seinen kongenialen Triopartnern, dem Kontrabassisten Wolfgang Tetzlaff und Karl Godejohann am Schlagzeug schmerzvolle Melancholie angesichts der »Verleugnung«.

Ein martiales Schlagwerk inszenierte die übergriffige Gewalt der Herrschenden – Pilatus und Hohepriester – darin eingebettet die Verzweiflung des Verräters Judas, mit an Marschmusik erinnernder Inszenierung.

Eine echte Trio-Leistung! Starke Zuspitzungen schlossen sich an, die Verhörsituation »Bist du der König der Juden?« inszenierten die »Fab Three« nachdenklichfragend, gekrönt von einem wunderbaren Bass-Solo.

Tief versunken in Melancholia spürten die Drei in die Verlassenheit des Gekreuzigten. Eine fragende Traurigkeit breitete sich wie ein Klangteppich im Kirchenraum

aus. Verharren war allerdings nicht möglich, weil der Passionschoral von Peterson temporeiche und expressive Farben vorsieht. Die Spielfreude des Trios gipfelte erneut in beeindruckenden Soli.

Nach kurzer Pause gab es einen moderierten zweiten Teil, in dem sich Kordes bedankte: »Es ist eine große Ehre für uns, bei den Bachtagen dabei zu sein.« Was sollte nach der Auferstehung noch kommen, so Kor-

des' Frage. Die Entscheidung: Ein wunderschön warmes, afrikanisches Wiegenlied. Die drei loteten es aus bis in die feinsten Verastelungen und das Publikum glitt mit hinüber in eine kindliche Traumwelt: zärtlich, liebevoll und umarmend.

Ihr ganzes Können zeigte das Trio bei einer Adaption des ersten Satzes des 5. Brandenburgischen Konzertes: Große Exaktheit mit einem finalen Percussions-Solo in Reinkultur. Es folgte eine weitere klassische Interpretation des »Agnus Dei« aus Bachs Matthäus-Passion und ein weiteres Peterson-Stück im Bach-Style.

Als Zugabe schenkte die Bielefelder die »Hymne to freedom«, ebenfalls von Peterson, einstmals komponiert zur Unterstützung der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Und weil die Zuhörer immer noch keine Ruh gaben, gab es noch etwas Ruhiges von der noch unveröffentlichten vierten CD.

